

Der Gesang

Carl Maria von Weber

Tenor

1. Sin - get dem Ge - sang zu Eh - ren! Er ver -
2. Man - ches wa - cker'n Meis - ters Wei - se, sin - nig
3. Und wie im - mer, so auch heu - te! Ja wir

Bass

3

schö - nert uns den Wein; Wer uns will zu sin - gen
und mit Kunst ver - webt, hat uns schon in die - sem
tro - gen uns noch nie, such - ten wir und fan - den

6

weh - ren, ach, der wehrt uns froh zu sein.
Krei - se tief er - grif - fen, froh be - lebt.
Freu - de in dem Reich der Har - mo - nie.

Tenor 1

Freu - dig
Da - rum
Froh vom

Komposition: *Schöne Ahnung ist erglommen*, geschrieben für den 59. Geburtstag des Prinzen Maximilian von Sachsen am 13. April 1818; das Lied war später mit dem hier benutzten Text weit verbreitet.

Text aus: *Vivat Paulus!* Liederbuch des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli, Leipzig 1863, Seite 446.

8

Ten. 1

füh - len wir es wie - der bei dem
drei - fach Heil der Stun - de, wo die
An - fang bis zum En - de reicht sich

Ten. 2

Freu - dig füh - len wir es wie - der bei dem Klan - ge
Da - rum drei - fach Heil der Stun - de, wo die fro - he
Froh vom An - fang bis zum En - de reicht sich al - les

Bass

11

Klan - ge fro - her Lie - der,
fro - he Ta - fel - run - de
al - les froh die Hän - de,

fro - her Lie - der, fro - her Lie - der, strömt durch
Ta - fel, fro - he Ta - fel - run - de für har -
froh die Hän - de, froh die Hän - de, eilt dann

13

die er - hob' - ne Brust, neu - es Le - ben, neu - e
mo - ni - schen Ge - sang sich zum schö - nen Kran - ze
sei - ner Hüt - te zu: „Gu - te Nacht und sü - ße

16

Lust, ja neu - e Lust!
schlang, zum Kran - ze schlang!
Ruh, ja sü - ße Ruh!“

neu - es Le - ben, neu - e Lust!
sich zum schö - nen Kran - ze schlang!
gu - te Nacht und sü - ße Ruh!“